

Minister Karl-Josef Laumann: „Fachkräftepotenzial von Frauen stärker nutzen!“

Startschuss für das Innovationsprojekt „FAMM“

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen teilt mit:

Arbeitsminister Karl-Josef Laumann übergab heute (08. Juli 2008) in Münster den Bewilligungsbescheid für das Innovationsprojekt „FAMM“ (Netzwerk Familie – Arbeit – Mittelstand im Münsterland). Das Land stellt den Landkreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf knapp 1 Million Euro an Landes- und EU-Mitteln bereit.

„Frauen sind heute besser ausgebildet als je zuvor. In einer immer älter werdenden Gesellschaft können wir es uns einfach nicht leisten, auf dieses Potenzial zu verzichten!“, betonte Minister Laumann. „Beruf und Familie dürfen sich nicht ausschließen. Nur wenn wir diese Maxime umsetzen, können wir im Münsterland einen Fachkräftemangel abwenden.“

„FAMM‘ ist landesweit beispielhaft“, sagte Laumann. „Es sind alle vier Kreise des Münsterlandes beteiligt – das ist neu. In einer einzigartigen gemeinsamen Kraftanstrengung von Politik und Wirtschaft entsteht hier ein wahrlich zukunftsweisendes Projekt.“

Ziel von ‚FAMM‘ ist es, bis 2010 die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, indem gezielt kleinere und mittlere Unternehmen in der Region für familienfreundliche Maßnahmen gewonnen werden.

„Wir beobachten im Münsterland eine widersprüchliche Entwicklung: Die Arbeitslosigkeit ist zwar eine der niedrigsten in Nordrhein-Westfalen – doch zugleich sind hier mit knapp 51 % Anteil an den Arbeitslosen überdurchschnittlich viele Frauen ohne Arbeit. Genau hier will ‚FAMM‘ Meilensteine setzen“, so Laumann.

Das Projekt ‚FAMM‘ besteht aus folgenden Bausteinen:

- Mittelständische Betriebe, die – beispielsweise durch Telearbeit – es ihren Mitarbeiterinnen ermöglichen, Familie und Beruf zu vereinbaren, sollen mit einem Qualitätssiegel „Familienfreundliches Unternehmen“ ausgezeichnet werden. Bis 2010 sollen mindestens 50 Betriebe im Münsterland dieses erwerben, später soll es auch landesweit vergeben werden können.
- Förderinstrumente des Landes wie die „Potenzial“- oder „Arbeitszeitberatung“ sollen den Unternehmen stärker als bisher angeboten werden. So werden flexible Arbeitszeiten und eine familiengerechtere Arbeitsorganisation möglich.
- Auch soll das Landesangebot „Bildungsscheck“ noch offensiver beworben werden. Denn: Seit Februar 2008 kann dieser auch von Berufsrückkehrerinnen genutzt werden. Auch während der Elternzeit können Frauen von Weiterbildung zum halben Preis profitieren.
- Es sollen 15 neue lokale Netzwerke für Familien gegründet werden. Schon bestehende Netzwerke, wie etwa Westmünsterland e.V. mit dem an Familien und Betriebe gerichteten Angebot „Starke Unternehmen – Starke Region“, werden erweitert.
- Die Kinderbetreuung soll durch von den Unternehmen gestützte Angebote (z.B. Betriebskindergärten) verbessert werden.